

Flörsheimer Zeitung

(Tagblatt).

Zugleich Anzeiger für den Maingau

mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage und Samstags die Beilage „Seifenblasen“.

Erscheint täglich
außer Sonntags.
Druck und Verlag der
Bereinsbuchdruckerei
Flörsheim,
Wiedererstraße 32.
Für die Redaktion verantwortlich
Herrn. Dreißbach, Flörsheim.

Nr. 215.

Samstag, den 14. September 1907.

11. Jahrgang.

In der heutigen Nummer unserer Zeitung beginnen wir mit dem Abdruck des hochinteressanten Romans

„Das Geheimnis von Katenhoop“

von
H. Gill.

Wir zufolge seines spannenden Inhalts unsern verehrten Lesern angelegentlichst empfehlen.

Die neu hinzutretenden Abonnenten erhalten den Anfang des Romans auf Wunsch nachgeliefert.

Verlag der „Flörsheimer Zeitung.“

Von Nah und Fern.

Flörsheim, den 14. September 1907.

Verband Deutscher Post und Telegraphen-Assistenten. Vom 12. bis 15. September hält der obenbenannte Verband, der die Interessen der mittleren Postbeamten vertritt, in Berlin seinen diesjährigen Verbandstag ab. Dem Verband gehören an Post- und Telegraphen-Assistenten, Ober-Post- und Telegraphen-Assistenten, Postverwalter, Post- und Telegraphen-Sekretäre, Ober-Post- und Telegraphen-Sekretäre und Postmeister. Den Beratungen und Beschlüssen des diesjährigen Verbandstages sieht man nicht nur in Mitbeteiligung, sondern auch darüber hinaus mit großem Interesse entgegen, stehen doch auf der Tagesordnung Fragen, die für die mittlere Postbeamtenenschaft von größter Bedeutung sind. Zu erwähnen seien nur die Umgestaltung der Personalverhältnisse, die anderweitige Regelung des Wohnungsgeldes, die Neugestaltung und Erhöhung der Gehälter. Anschließend an den Verbandstag, hält der Bezirksverein Frankfurt (Main) des genannten Verbandes am Sonntag, den 16. September 3 1/2 Uhr nachmittags im Restaurant zum „Hof“, in Radebeim (Rhein) eine Wanderversammlung ab, zu welcher auch Nichtmitglieder Zutritt haben. Auf dieser Versammlung werden zunächst die von Frankfurt a. M. nach Wiesbaden nach Berlin entsandten Vertreter über die Verhandlungen des Verbandstages Bericht erstatten, woran sich dann eine Aussprache anschließt.

Wiesbaden. Der Verband der deutschen Frauenvereine und Pflegevereine vom Roten Kreuz, der nach achtjähriger Unterbrechung in diesem Jahre vom 15. bis 17. Oktober in Wiesbaden tagt und zwar an den beiden ersten Tagen gemeinsam mit dem Verband deutscher Krankenpflege-Kassen vom Roten Kreuz in öffentlicher Sitzung, während am letzten Tage beide Verbände getrennt innere Angelegenheiten beraten, weist eine reichhaltige Tagesordnung auf. Folgende Beratungsgegenstände sind in Aussicht genommen: Am ersten Tage wird Namens des ständigen Ausschusses Herr Professor Dr. Pannwitz über die Entwicklung der Frauenvereinsarbeit seit dem letzten Verbandstage berichten. Der Badeländische Frauenverein beteiligt sich mit zwei Vorträgen: 1. Klassifizierung der Kriegskrankenpflege-Kräfte des Roten Kreuzes; Berichterstatter Herr Generalarzt a. D. Dr. Pannwitz. 2. Ausbildung und Leistungen der Roten Kreuz-Schwester in Japan, nach neuesten Dokumenten, dargestellt von Herrn Generalarzt Dr. Rötting. Der Bayerische Frauenverein liefert ebenfalls zwei Vorträge. 3. Ueber die Tätigkeit der Frauenvereine vom Roten Kreuz in Bezug auf die Aufzucht der Frauenvereine in der Unterabteilung des Kriegsanitätsdienstes und der königliche Kammern und Oberst z. D. Freiherr von Rottenhan sprechen. 4. Ueber Volksgesundheitspflege in Verbindung mit der Friedensfähigkeit der Frauenvereine vom Roten Kreuz, insbesondere über die Tätigkeit für Erhaltung eines unentgeltlichen Bandenenthaltunges für blutende Mädchen im Entwicklungsalter von 13—16 Jahren berichtet der königliche Kammern und Oberst a. l. s. Freiherr von Müller. Auch der badische Frauenverein hat zwei Vorträge angemeldet: 5. Dr. Entwicklung der Bandenkonfession- und Wundheilung. 6. Berichterstatter Herr Ober-Postverwalter Dr. Gausser und 6. Ausbildung von Schwesterinnen vom Roten Kreuz als Wirtschaftsschwester, Berichterstatterin Frau Oberbürgermeisterin Dauter. Für den zweiten Tag sind folgende Beratungsgegenstände seitens des Verbandes der Deutschen Krankenpflege-Kassen vom Roten Kreuz vorgesehen: Den Vorsitz erhält der Verbandsvorsitz oder Herr Landesgerichts-Präsident Schupf. 1. Schwester vom

Roten Kreuz im Unterschied von Pflegerin, Berichterstatter Herr Amtsgerichtsrat Deegen. 2. Die Verbandsanstalten als Krankenpflegeschulen und Gestaltung des Gesamtdienstes in ihnen nach dieser Richtung, Berichterstatterin Frau Oberin von Waldmich. 3. Lehrplan für die technische Schulung der Schwesterinnen, Berichterstatter Herr D. Pannwitz. 4. Schwesterinnen-Krankenspital, Berichterstatter Herr Dr. Richter. Somit bietet diese Tagung eine Fülle von Beratungsstoff aus dem Gebiete der Volksgesundheitspflege, wie dies ja auch die Tätigkeit der unter dem Roten Kreuz arbeitenden Frauenvereine entspricht, deren Dienst der Liebe den Menschen schon beim Eintritt in das Leben ersieht und bis zu seinem Abscheiden begleitet. Es ist hiermit nicht zu bezweifeln, daß große Verdienste dieser Tagung zuwenden werden, wie auch eine zahlreiche Beteiligung an derselben aus den Reihen der Mitglieder der mehr als 1200 Frauenvereine und 32 Krankenpflegeschulen zu erwarten ist.

Saulgau, 11. Septbr. In Hüttenreute fiel beim Tränken des Viehes ein 8—9 Zentner schwerer Stier in den 52 Fuß tiefen Brunnen. Einem Metzgermeister und seinem Sohn gelang es unter Beihilfe der gesamten Einwohnerschaft, den Stier wieder ans Tageslicht zu befördern. Außer einigen leichten Hautschürfungen hatte derselbe keinerlei Verletzungen erlitten.

Karlsruhe, 11. Septbr. Böse Zeichen machen sich in unserer Residenzstadt bemerklich. Durch die immer noch schwierige Lage des Bauhandwerks und die zahlreichen Zwangsversteigerungen konnte in letzter Zeit vielfach die Wahrnehmung gemacht werden, daß Häuser und Grundstücke weit unter dem Anschlagswerte verkauft wurden. Daß aber ein Objekt um beinahe die Hälfte des Anschlagswertes zugeschlagen wird, das dürfte nicht oft der Fall sein. Bei der vor kurzem erfolgten Zwangsversteigerung des Fabrikgebäudes der Karlsruher Wagenfabrik vorm. H. Brand u. Co. wurde das auf 224 000 Mark bewertete Anwesen samt den darin befindlichen Maschinen um den Preis von rund 150 000 Mark der Firma Gebr. Denzel zugeschlagen.

Freiburg, 11. Septbr. Am Sonntag wurde hier ein Verband der Schreinermeister Badens gegründet. Die Gründungsversammlung war aus allen Teilen des Landes von etwa 200 Schreinermeistern besucht.

Neueste Tagesereignisse.

Stuttgart, 12. Septbr. Stuttgart ist bekanntlich durch seine Lage daran verhindert, die in eben gelegenen Städten üblichen Schreineranfertigungsanstalten einzuführen. Zahlreich arbeitet man schon an einer Lösung der Fällalienbeseitigung, und gegenwärtig dürfte die Angelegenheit einer zweckmäßigen Erledigung schon sehr nahe sein, da die Stadt ein großes Projekt für eine Kläranlage bei Münster ausarbeiten läßt. Gelingt diese Lösung, dann kommt auch für Stuttgart bald die Einführung der Wasserspülung.

Stuttgart, 12. Septbr. Am Schlachthausneubau in Gaisburg ist am Dienstag nachmittags ein etwa 40 Meter langes und ebenso breites und 1 1/2 Meter hohes Gerüst, worauf eine Anzahl Arbeiter mit dem Einschalen einer Eisenbetondecke beschäftigt war, plötzlich zusammengebrochen. Glücklicherweise wurde niemand beschädigt.

Stuttgart, 12. Septbr. Der Anlauf des Aufwehens der Frau Mathilde v. Entsch-Heinrich (Kriegsbergstraße 22) durch die Generaldirektion der württ. Staatsbahnen ist jetzt zum Abschluß gekommen. Der Kaufpreis beträgt über 1 Million Mark.

Dettingen u. T., 12. Septbr. Vorgestern nacht 11 Uhr ist in dem Hause des Kaufmanns Strähle Feuer ausgebrochen, das den Dachstuhl vollständig einschloß, während der erste und der zweite Stock gerettet werden konnte. Gegen früh 3 Uhr wurde Frau Strähle neben dem Kamin liegend vollständig verkohlt aufgefunden.

Nürtingen, 12. Septbr. Hier erhängte sich der fünfundsiebzigjährige Priester Schott. Derselbe hinterläßt eine Frau und 4 Kinder.

Riedlingen a. D., 12. Septbr. Als der verheiratete Oberbaurer F. H. Walter in gebärdeter Stellung im Maschinenhaus der Brauerei Kraus zum Strich mit Dolen der Lager beschäftigt war, löste sich

ein Transmissionsrad aus, fiel herab und dem Walter so unglücklich auf Hinterhaupt und Wirbelsäule, daß er sofort tot war.

Von der oberen Donau, 12. Septbr. In Gunningen (Tutzingen) ist der Landwirt Anton Teufel, der sich beim Begehen am Daumen leicht verletzten, an Starkerkrankung gestorben. — Die Zahl von Blutvergiftungen schwerer Art, hervorgerufen durch Insektenstiche, ist heuer in unserer Gegend nicht unbedeutend. Mehrere Fälle verliefen tödlich.

Malen, 12. Septbr. Das Wohnhaus des Schäfers Maier in Hofherrnweiler ist niedergebrannt. Große Futtervorräte verbrannten, während das Vieh gerettet werden konnte. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Engstlatt, 12. Septbr. Vorgestern wurde der 52 Jahre alte Straßenwart Link von hier wegen Vergehens gegen § 175 des Str.-G.-B. durch den Landjäger verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Balingen eingeliefert; gestern nachmittag hat er sich in seiner Zelle erhängt.

Karlsruhe, 12. Septbr. Man spürt heute wieder in längeren Preherörterungen, die sich um die Frage drehen, warum Dr. Dieß jetzt auf einmal und nicht früher betonte, daß der Antrag vor den Gerichten und nicht in der Presse geschehen müsse. Als tatsächliche Angabe ist einem Artikel der Bad. Landesztg. zu entnehmen: „daß sich bis jetzt die zuständigen Staatsanwaltschaften allen Strafanträgen des Prof. Dr. Dieß gegenüber zur Erhebung der öffentlichen Anklagen bereit erklärt haben und daß teilweise bereits umfangreiche Ermittlungsverfahren schweben.“

Friedrichshafen, 12. Septbr. Die Zeppelinische Ballonhalle geht nun rasch ihrer Vollendung entgegen. Es sollen schon Ende der Woche Flugversuche unternommen werden.

Gerichtszeitung.

Stuttgart, 12. Septbr. Wegen Zweikampfs mit tödlichem Waffenbezug. Beihilfe hierzu hatten sich heute 3 Studierende der Technischen Hochschule, ein Wirt, sowie dessen Ehefrau und Tochter zu verantworten. Das Verfahren gegen einen weiteren des Zweikampfs angeklagten Studierenden wurde abgetrennt, da der Angeklagte zur Verhandlung nicht erschienen war. Am 6. März nachmittags wurde dem Stadtpolizeiamt gemeldet, daß in einem Wirtschaftsraum in der Rotenbühlstraße eine Studentenmensur stattfinde. Einige Kriminalbeamte begaben sich sofort dahin, fanden jedoch die Türen verschlossen. Erst auf mehrmalige Aufforderung wurde ihnen geöffnet. Anzwischen führte die Wirtstochter, die auch die Türen geschlossen hatte, die Verletzten in den Souterrain, während die Wirtstochter einem der Kriminalbeamten den Durchgang verwehrte, indem sie ihm mit einem Hund entgegentrat. Zwei von den Angeklagten hatten die Vorbereitungen zur Mensur getroffen, während sich der Wirt der Beihilfe dadurch schuldig machte, daß er seinen Saal zur Verfügung stellte. Der Mensur wohnten etwa 90 bis 100 Studenten bei. Der von der Verteidigung geladene Sachverständige sprach sich bei der Verhandlung dahin aus, daß bei der modernen Mensur unter den dabei angewandten Vorsichtsmaßnahmen eine tödliche Verletzung so gut wie nie vorkomme. Die Strafkammer verurteilte den einen Studenten wegen Zweikampfs zu 3 Monaten Festungshaft, die beiden anderen wegen Beihilfe zu je 24 Tagen und den Wirt zu 4 Wochen Festungshaft, sowie des lehreren Frau und Tochter wegen Begünstigung zu 30 M. bezw. 60 M. Geldstrafe.

Mannheim, 12. Septbr. Der hier etablierte Fahrradhändler Karl Eberle aus Laufen, der sich die Räder, die er verkaufte, meist selbst zusammenstellte, wurde heute von der Strafkammer zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Ueber eine Duzend gestohlene Räder waren als Ueberführungsstücke vor der Gerichtstafel aufgestellt.

Wiesbaden, 12. Septbr. Wegen Zweikampfs hatte sich der Schauspieler Hermann Löffler vom hiesigen Hoftheater vor der Strafkammer zu verantworten. Das betreffende Duell fand am 7. November v. Js. hier im Walde statt. Der Gegner Löfflers war der Kapellmeister und Leutnant d. L. Vell aus Berlin. Das Duell nahm einen unblutigen Verlauf. Löffler, der in Vell einen Verehrer seiner Frau vermutete, hatte Vell eines Tages in einem Berliner Hotel tödlich angegriffen, darauf hatte Vell Löffler gefordert. Vell wurde in Berlin zu vier Monaten Festungshaft verurteilt, die im Gnadenwege in 14 Tage Stubenarrest umgewandelt wurden. Löffler, der heute vor Gericht seine Auskunft über die Veranlassung des Duells verweigerte, wurde zu drei Monaten Festungshaft verurteilt.

In schlimmer Lage.

Aus Tanger wird der „Deutschen Orient-Korrespondenz“ geschrieben:

Immer deutlicher stellt sich nunmehr heraus, daß die seitens Frankreichs vorgenommene Aktion als ein unbedingter Fehlschlag zu betrachten ist, insofern dadurch im Sinne der Beruhigung des Landes günstige Ergebnisse nicht herbeigeführt worden sind, dahingegen aber eine fremdenfeindliche Gärung in der gesamten Kabylenbevölkerung entstanden ist.

Die Verhinderung Casablancas sollte den marokkanischen Stämmen eine heilsame Furcht einjagen, sie hat jedoch nur den Fremdenhaß geschürt und das streitbare Volk zu den Waffen gerufen. Durch das erfolgte Bombardement wurde nur der Handel geschädigt, und die harmlosen Stadtbewohner wurden durch Vernichtung ihrer Habe an den Bettelstab gebracht. Die eigentlichen Anführer der Europäermorde und die unversöhnlichen Widerjäger der europäischen Kulturarbeit, das heißt die Kabylenstämme und ihre Häuptlinge, konnten sich der für sie bestimmten Abnundungsmassnahmen entziehen, weil die Geschütze der Kriegsschiffe sie nicht erreichen konnten.

Ebenso sehr zwecklos gestaltet sich die Militärexpedition unter dem General Drude, dessen militärische Tüchtigkeit gerechterweise allgemein rühmlichst anerkannt wird, dessen Leistungen in strategischer Hinsicht jedoch absolut wirkungslos bleiben werden müssen, insofern ihm nicht eine den ihm obliegenden, sehr schwierigen Aufgaben angemessene Streitmacht zur Verfügung gestellt wird.

Mit den ihm zu Gebote stehenden Truppen, die zurzeit 6- bis 7000 Mann aller Waffengattungen zählen sollen, ist der Befehlshaber allerdings in der Lage, sein Lager und die Stadt Casablanca gegen jeden Angriff seitens der Kabylen zu verteidigen. Wenn es sich aber darum handeln sollte, wie dies am 3. ds. Mts. der Fall war, eine großartige militärische Operation vorzunehmen, durch die dem Feinde empfindliche Verluste beigebracht werden sollen, so muß sich notwendigerweise jede derartige Aktion als ein verhängnisvolles Wagnis gestalten. Denn in dem hügeligen Gelände, das sich nach dem Inlande zu terrassenförmig in einem Radius von 20 Kilometer allmählich von 10 bis zu 250 Metern über Meereshöhe erhebt, ist eine mobile Truppenmacht von 4- bis 5000 Mann fraglos als unzulänglich zu erachten, zumal wenn das Endziel der Operation in einer Entfernung von 10 Kilometern von der Basis entfernt liegt, der Feind mehr als 20 000 Mann zählt und sich dabei durch hervorragende Beweglichkeit, Gewandtheit und Wagemut auszeichnet.

Die Meinung militärischer Sachverständiger geht dahin, daß die Operationen bei Casablanca nur dann zum Ziel führen und die Kabylen zur Vernunft bringen können, wenn die Truppenzahl auf dreißig- bis vierzigtausend Mann erhöht wird, und es dem leitenden Führer dadurch ermöglicht wird, in einem Radius von 20 bis 25 Kilometern den dort in der Umgegend von Casablanca ansässigen Kabylen die Gewalt der französischen Militärmacht in wirkungsvoller Weise fühlbar zu machen.

Unter den gegenwärtigen Umständen wäre auch ein Versuch, die internationale Polizeiorganisation in den Häfen in irgend einer Form durchzuführen zu wollen, eine verhängnisvolle unpolitische Tat, die einer Anreizung der bereits gefährdenden Aufregung der eingeborenen Bevölkerung gleichkommen würde, und durch die zweifellos nach jeder Richtung hin unberechenbare Weiterungen herbeigeführt werden könnten.

Politische Uebersicht.

Vorschuh für die geschädigten Deutschen.

Die Nordd. Allgem. Ztg. schreibt: Wir haben kürzlich berichtet, daß eine Deputation der Deutschen in Casablanca dem Unterstaatssekretär des Auswärtigen persönlich über den von den dortigen Deutschen erlittenen Schaden Bericht erstatteten. Daraufhin wurde amtlich erwogen, ob es nötig sei, den durch das Bombardement und dessen Folgen Geschädigten in Berücksichtigung der außergewöhnlichen Umstände ausnahmsweise durch Gewährung eines Vorschusses zu Hilfe zu kommen. Die deutschen Behörden in Tanger und Casablanca wurden zu einem Berichte aufgefordert und antworteten, daß der Fortbestand der dortigen Handelshäuser ohne sofortige Hilfe in der Tat gefährdet sei. Der Reichskanzler hat nun unterm 10. ds. Mts. entschieden, daß aus der Reichskasse ein Vorschuh von 1/2 Millionen Mark flüssig gemacht werde, vorbehaltlich der späteren Zurückzahlung durch die dazu Verpflichteten und vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung durch den Reichstag.

Die Begründung des Freispruchs im Prozeß Gädte. Wie der Vorsitzende in längerer Ausführung juristischer Natur darlegte, ist das Gericht zu der Entscheidung gekommen, daß die königliche Verordnung ein Armeebefehl ist, dem nur die zu der Armee gehörenden Personen unterstehen. Für den Angeklagten, der auf das Recht zum Tragen der Uniform verzichtet hat — und dieses Verzicht-Recht steht außer Zweifel — sei das Ehrengericht nicht mehr zuständig, denn unter Militärpersonen, die der Kommandogewalt des Oberbefehlshabers unterstehen, sind die Offiziere a. D. nicht zu verstehen. Damit entfällt die Möglichkeit, sie der Armeedisziplin zu unterstellen. Ein Akt aber, durch den Nichtmilitärs der Titel entzogen wird, sei als Reglementssanktion zu betrachten, und ein solcher bedürfte

nach Artikel 44 der preussischen Verfassung der ministeriellen Gegenzeichnung. Der Gerichtshof hat daher, wie mitgeteilt, auf Freisprechung erkannt und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse aufzuerlegen.

Die technischen Privatangestellten in der Gewerbeordnung. Die „Berl. Korresp.“ schreibt zu der Resolution der Technikerversammlung, in der Karl's Bestreben ausgesprochen wurde, daß sich der Staatssekretär des Innern entschlossen habe, aus der Novelle der Gewerbeordnung die Neuordnung der Arbeitsverhältnisse der technischen Privatangestellten fortzulassen: diese Annahme sei unrichtig. Der dem Bundesrat vorliegende Gesetzentwurf enthalte Bestimmungen, durch die übereinstimmend mit den im Reichstage gedrückten Wünschen die Rechtsverhältnisse der Werkmeister und Techniker dergleichen hinsichtlich der Kündigung und Gehaltszahlung denjenigen der Handlungsgehilfen möglichst ähnlich gestaltet werden.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 12. Septbr. Dem Vernehmen nach tritt der Generalinspekteur der 3. Armee-Inspektion (Hanover), Generaloberst v. Vindequitt, der bekanntlich mehrere Jahre auch das würt. Armeekorps führte, mit Ende dieses Jahres vom aktiven Dienst zurück.

Mannheim, 12. Septbr. Hier ist gestern der 13. Deutsche Anwaltsstag zusammengetreten und hat sich an seinem ersten Tage zunächst mit den wichtigsten Gegenständen seiner Tagesordnung beschäftigt: der Stellungnahme zu der Aenderung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Zivilprozessordnung und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte im Hinblick auf die geplante Justizreform.

München, 12. Septbr. Der Ministerrat beschloß, daß dem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Kopp, der als Arbeiter in der Münchener Zentralwerkstätte beschäftigt ist, auf die Dauer der Session beurlaubt wird und Weiterzahlung des Lohnes zu gewähren sei.

Leipzig, 12. Septbr. Im Interesse der Eingangs aller Liberalen im städtischen Landtagswahlkreis Bischofswerda-Großenhain hat Kaufmann Gnaud (frei. Volk.) seine Kandidatur zu Gunsten derjenigen des Oberlehrers Dr. Barck (frei. Berg.) zurückgezogen. Letzterer ist nun alleiniger liberaler Gegenkandidat des bisherigen konservativen Abgeordneten Knoblauch.

Halle a. S., 12. Septbr. Der Kreisausschuß in Langensalza beschloß, sämtlichen beim Aushebungsgeheiß als tuberkulös verächtlich ermittelten Gestellungspflichtigen auf Kosten des Kreises einen Lungenheilverfahren zu unterziehen. Die preussische Regierung, die von diesem Beschluß Kenntnis erhielt, will Maßnahmen ergreifen, um den Beschluß, der im Interesse der Volksgesundheit sehr zu begrüßen ist, zu verallgemeinern.

Berlin, 12. Septbr. In der Koblenzer Hochverratsaffäre sind insgesamt 14 Verhaftungen vorgenommen worden. Zwei verhaftete Zivilpersonen sind inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Das gegen Schiwara eingeleitete Hochverratsverfahren ist auf vier Mitschuldige, welche nicht dem Soldatenstande angehören, ausgedehnt worden.

Breslau, 12. Septbr. In der Sitzung der sozialistischen freien Jugendorganisation in Breslau beschloß die Polizei alle ihr erreichbaren Liederbücher für die arbeitende Jugend, deren Herausgeber Peter-Berlin wegen Aufreizung zum Klassenhaß angeklagt wird, begangen mittels des Liedes „Die Arbeitermänner“ von Johann Most.

Vermischtes.

Gräfin Montignoso. Am Dresdener Hofe bestreitet man es, daß Gräfin Montignoso, die frühere Kronprinzessin, sich wieder verheiraten wolle und zwar mit dem 26 Jahre alten Pianisten Toselli. Die Gräfin behält nach Vertrag mit dem sächsischen Hof ihre Töchter, die kleine Prinzessin Pia Monika, bis zum 1. Mai nächsten Jahres und hat Aussicht, sie noch länger in ihrer Obhut zu behalten. Dieses Abkommen würde durch eine Heirat hinfällig werden. Außerdem steht die Prinzessin, die in der harten Schule eine verständige Rechnerin geworden ist, ihre Upanage aufs Spiel, die 36 000 Mark jährlich beträgt. Der Dresdener Hof ist nämlich nicht verpflichtet, bei einer Wiederverheiratung weiter zu zahlen, falls sich die Heirat über gewisse Rücksichten hinwegsetzt. Ganz zu schweigen von dem Großherzog von Toskana, der in einem solchen Falle sich wohl von der Tochter zurückziehen würde. Toselli spielt als Pianist nachmittags vor der Prinzessin. Wahrscheinlich geht die Gräfin mit dem Kinde nach der Insel Wight, und hieraus ist das Gerücht entstanden, daß sie nach England gehe, um sich zu verheiraten.

Die Gerichtsferien, welche am 15. Juli begonnen haben, gehen mit dieser Woche zu Ende. Am kommenden Montag nehmen die Gerichte ihre Tätigkeit im vollen Umfang wieder auf.

Der erste weibliche Heizer. Eine geborene Württemberglerin, Frau Auguste Wald, gegenwärtig Wobbebergerin in Gröbenbach bei Badapost, hat als erste Frau die Prüfung als Heizer und Kesselwärter abgelegt. Die Frau bildet sich nunmehr weiter aus und will auch die Heizerprüfung ablegen.

Die Toilette des Eiffelturms. Der Eiffelturm bekommt einen neuen Anstrich. Dreimal schon ist er so verschönert worden, im Jahre 1889, 1893 und zur Weltausstellung von 1900. Sein erstes Kleid war orange-

farben, sein zweites rot, sein drittes goldgelb. Dieses wird er nun sogar in zwei Farben prangen. Die Spitze und die oberen Stockwerke werden silberfarben erglänzen und der übrige Teil, vom Boden bis zur dritten Plattform, wird eine besondere Mischfarbe aus Rotbraun und Chromgelb erhalten. Eine Schaar von 40 Anstreichern, die man nur mit dem Glase sehen kann, werden, an den Querbalken des Turmes hangend, diese Operation ausführen. Die Arbeiten werden drei Monate dauern, 155 000 Quadratmeter werden mit Farbe bedeckt und 300 Zentner Farbe dazu gebraucht werden. Die Kosten betragen 75 000 Mark.

Die befreiten Junggefallen. In der schönen Stadt Abescon, New-Jersey, geht man den schlimmen Junggefallen energisch zu Leibe. In diesen Tagen erschien ein reicher Herr des Städtchens, Frank Samill, der sich des Verbrechens schuldig gemacht hatte, immer noch nicht geheiratet zu haben, vor Gericht und beschwerte sich, daß man seine Steuer willkürlich um 400 Mark erhöht habe. Der Assessor gab ihm die Erklärung dafür, weil er immer noch unverheiratet war. Wir werden das Antijunggefallengesetz durchbringen, so rief der Beamte mit Emphase, „Ihr reichen Leute entzieht Euch der Pflicht, eine Familie zu ernähren, und dann wollt Ihr Euch auch noch beschweren über 400 Mark Ertrasteuer!“ Aber Frank Samill ist nicht der einzige Junggefelte in Abescon, auch die anderen haben daran glauben müssen: nun haben sie sich zu einem Protest zusammenschlossen und wollen die Sache vor dem höchsten Gerichtshof des Staates zum Austrag bringen.

„Zack, der Schmierfink“, der Schreden der Damenwelt in Indianapolis im Staate Indiana, endlich unschädlich gemacht worden. Drei Jahre lang trieb er sein Unwesen, jetzt erst konnte er auf freier Tat erlappi und verhaftet werden. Der Arrestant, der viel hundert seine Straßenkleider der Damenwelt schmiedet hat, legte im Gefängnis ein umfassendes Geständnis ab. Er ist der 30 Jahre alte William Gabb, ein Kunstbühler, und scheint von einem eigentümlichen krankhaften Triebe dazu veranlaßt worden zu sein, schöne Damentouiletten zu ruinieren. Ein umworfener steinlicher Haß gegen die feinen Kleider der Damen trieb ihn an. Er wurde dabei abgefaßt, wie er einem jungen, elegant gekleideten Mädchen aus einem seiner Tasche hervorgezogenen Fläschchen eine ätzende Flüssigkeit auf den seidenden Rock goß.

Die Maus auf der Kanzel. Man schreibt die Schlei. Ztg.: Folgender ergötzliche Zwischenfall ereignete sich vor längerer Zeit in einer niederschlesischen Dorfkirche. Während der Pastor die Predigt hielt, flüchtete ein Mäuschen auf einen Sims in der Nähe der Kanzel, tanzte, machte Minchen und ließ sich nicht im mindesten durch das laute Organ des Predigers stören. Die Gemeinde sah die Maus und ihre drolligen Bewegungen, man lächelte und zischelte. Der Pastor wußte anfangs nicht, weshalb man lache. Er verzweifelte sich, er stolperte und endlich brach er die Predigt ab und sah, wie aller Augen auf die Maus gerichtet waren. „Küster, rief er, Küster, man beseitige dieses Vergernis!“ — „Ne, Herr Pastor“, meinte der Küster, „ich war ja derschlan“ (erschlagen). Richtig, eins, zwei, drei, war er hinter dem Pastor auf die Kanzel geklettert und „schnapp“ hatte er die Maus mit dem Ärmelbeuge „derschlan“. Ein alter Mann, der nicht in der Kirche gewesen war, dem man die Sache erzählte, bemerkte dazu: „Ach so! as ja, wenn a mal ei der Kirche wesen los is, ist mer nich derbei!“

Zahn-Institut.

Emil Schirmer & Herm. Friedland,
Dentisten, Mainz,
Gr. Bleiche 44, Ecke Klarastr.

Telephon 2172.

Künstliche Zähne von 2 Mark an.
Zahnoperationen,
Plomben nach neuesten Erfahrungen.

Adam Becker

empfiehlt
sein eigenes Wachsthum in
reinen Weissweinen
per Flasche von 60 Pfg. an
sowie
selbstgekelterten Rotwein
per Flasche 85 Pfg.

• Makulatur zu haben in der Expedition dies. Btg. •

Die täglich erscheinende

„Flörsheimer Zeitung“

hat von allen hier gelesenen Blättern nachweislich die größte Verbreitung.

Locales.

Flörsheim, den 14. September 1907.

R (Die Turngesellschaft) begeht morgen Nachmittag im „Karthäuser Hof“ ihr diesjähriges Abturnen, verbunden mit Vereinspreisturnen und Rekrutenabschiedsfeier. Wir brauchen wohl nicht besonders hervorzuheben, daß der Verein die weitgehende Sorge getragen hat, seine Gäste zufriedenzustellen. Tanz findet schon von nachmittags ab, und zwar in besonderer Halle, abends im Saale bei beliebigen Getränken statt. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist für Jedermann völlig frei. (Siehe auch Inserat in heutiger Nummer.)

a (Verschönerungsverein.) Morgen findet die Prämierung der im Frühjahr an die Schulkinder zur Pflege verteilten Blumenpflanzen statt. Von 1 Uhr mittags ab sind dieselben dann zur Besichtigung im „Schützenhof“ ausgestellt und ist hierzu Jedermann freundlichst eingeladen. (Siehe auch Inserat.)

N (Jubiläum.) Am Montag, den 16. September sind es 25 Jahre, daß Herr Adam Heller dahier das Amt eines Gemeindevorstehers bekleidet. Herr Heller hat in all dieser Zeit stets mit größtem Pflanzfleiß und Treue sein Wohl mitunter auch nichts weniger als angenehmes Amt verwaltet und sich dadurch bei seinen Vorgesetzten wie der ganzen Flörsheimer Einwohnerschaft die größte Achtung erworben. Wir gratulieren dem Jubilar und wünschen ihm noch eine lange Reihe gesunder Jahre.

D (Auf falschem Wege.) Gestern kam ein Handwerksbursche hier an und erkundigte sich, ob da oben (also auf dem Wickerer Berg) Gunterblum liege. Natürlich wurde derselbe gar bald gewahrt, daß er sich gewaltig auf dem Holzwege befand und daß es von Flörsheim am Main — nicht Niederflörsheim am Rhein, was der Armste wohl mit ersterem verwechselt hatte — bis nach Gunterblum noch ein ganz schön Stück Weges sei. Doch was liegt so einem Handwerksburschen an so ein paar Kilometer. Seelenvergnügt machte er sich also sofort auf die Sohlen, um den falschen Weg nun mit dem richtigen zu vertauschen, und wenn das Wetter gut bleibt ist er wohl trotz des kleinen Irrtums schon bald an seinem Ziele.

M (Sonderbare Reisende) passierten gestern Hochheim, nämlich ein Mann, von der Insel Ceylon, und seine Tochter, ein 12—13jähr. Mädchen, die unter Mitführung eines zweirädrigen Karrens um die Erde (also etwa 40,000 Kilometer) wandern wollten. Die beiden sahen zwar etwas müde aus, waren aber doch heiter und guter Dinge und sind, wenigstens jetzt noch, von dem Gelingen ihrer Reise völlig überzeugt.

— (Neuerung.) Bezügl. der heute veröffentlichten Ständesamtlichen Nachrichten machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß von jetzt ab bei den Geburten stets neben dem Namen des Vaters auch der Familienname der Mutter des Kindes angegeben wird. Der eingetragene Name ist der Familienname der Mutter. Beispiel: „Am 2. August dem Tagelöhner Oswald Fritz (Arnold) ein Sohn Karl.“ Diese Neuerung dürfte vielen unserer Leser willkommen sein.

Standesamtliche Nachrichten

der Gemeinde Flörsheim a. M.

Vom 1. bis 31. August 1907.

Geboren:

Am 2. August dem Tagelöhner Oswald Fritz (Arnold) e. S. Karl,
am 2. der unverheirateten Eva Simon e. S. Johann,
am 6. dem Bahnarbeiter Wilhelm Rinkart (Simon) e. T. Magdalena,
am 5. dem Schreiner Ludwig Simon Wenzel (Rauheimer) e. S. Wilhelm Ludwig,
am 5. dem Hilfsweihensteller Franz Rauheimer III. (Duchmann) e. S. Theobald,
am 12. dem Bahnarbeiter Adam Joseph Mitter (Dundsch) e. T. Maria,
am 15. dem Metzgermeister Peter Keller (Diener) e. T. Maria Margareta,
am 17. dem Bahnarbeiter Wilhelm Wagner (Busch) e. T. Katharina,
am 20. dem Tagelöhner Kaspar Böhmer (Robertsheim) e. S. Johann Michael,
am 23. dem Man Max Kurt Lange (Richter) e. T. Maria Paula,
am 27. dem Maurermeister Franz Dienst (Mitter) e. S. Franz.

Aufgeboren:

Am 2. August der Tagelöhner Eduard Schultze mit Anna Kraus, beide zu Flörsheim,
am 5. der Weißbinder Friedr. Joh. Sahm, mit Elisabetha Joh. beide zu Flörsheim,
am 21. der Fabrikarbeiter Ernst Berch mit Margareta Michel, beide zu Flörsheim,
am 28. Giuseppe Bonifacio Dian zu Flörsheim, mit Ermeninda Bonasi, Köchin zu Kestbach,
am 5. der Metzger Georg Michael Stürmer mit Elisabetha Hartmann, beide zu Frankfurt a. M.

Verheiratet:

Am 17. August der Tagelöhner Eduard Schultze mit Anna Kraus beide zu Flörsheim.

Gestorben:

Am 4. August der Korbmacher Anton Ras, 53 Jahre alt,
am 5. die Ehefrau Anna Maria Jung, geb. Dienst, 76 Jahre alt,
am 13. der unverheirateten Maria Anna Müller e. T. Karoline, 3 Monate alt,

am 15. dem Fabrikarbeiter Ludwig Schrade, e. S. Johann, 4 Monate alt,
am 18. dem Schlosser Joh. Jos. Wenzel e. T. Elisabetha, 3 Wochen alt,
am 20. dem Tagelöhner Oswald Fritz e. S. Karl Fritz, 3 Wochen alt,
am 20. der Lehrer a. D. Georg Friedrich Dietrich, 44 Jahre alt,
am 30. dem Wasserbauarbeiter Georg Hahn, III. e. T. Margareta, 8 Monate alt.

Gewerbliche Fortbildungsschule zu Flörsheim.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule nimmt Montag, den 16. September, abends 5 1/2 Uhr, seinen Anfang. Alle Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter (der 3. Klasse aus der Volksschule entlassenen Lehrgänge) sind verpflichtet an diesem Tage in der Grabenstraße-Schule zu erscheinen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß bei Beerdigungen, Personen, welche nicht zu den Leidtragenden gehören, der Zutritt zu dem Friedhof strengstens verboten ist. Ebenso dürfen alte Kränze und Blumen von Gräbern nur an der dazu bezeichneten Stelle abgeladen werden. Das Verunreinigen der Pfade und Wege ist bei Strafe verboten. Der Bürgermeister: Land.

Vereins-Nachrichten:

Veröffentlichungen unter dieser Rubrik für alle Vereine kostenfrei.

Philharmonisches Quartett: Jeden Donnerstag Abend 9 Uhr Musikstunde im „Kaisersaal.“

Freiw. Feuerwehr: Jeden letzten Samstag des Monats Versammlung.

Würfelsklub: Jeden Sonntag Mittag 4 Uhr Würfelfest im Vereinslokal (Fr. Brechheimer.)

Arbeiter-Gesangsverein „Frisch-Auf“: Montag Abend Singstunde in der Villa „Sängerheim“. (Feldbergstraße 9.)

Klub Gemütlichkeit: Alle Montag Abend Klubabend im Vereinslokal (Josef Brechheimer.)

Geflügel-, Vogel- und Kanarienzüchterverein: Jeden zweiten Montag im Monat abends 7 1/2 Uhr Versammlung im Vereinslokal (Frankfurter Hof.)

Gesangsverein Sängerbund: Die Gesangsstunde des Gesangsvereins „Sängerbund“ fällt aus. Am 12. Sept. Wiederbeginn derselben.

Turngesellschaft: Die Turnstunden finden regelmäßig Dienstag und Freitag statt.

Sum. Musikgesellschaft Thra: Jeden Samstag Abend 9 Uhr Musikstunde im Vereinslokal.

Radsfahrerverein Wanderlust: Jeden Mittwoch Fahrstunde im Schützenhof.

Bürgerverein: Jeden 1. Montag im Monat Generalversammlung.

Regelklub Rennstier: Jeden Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Regelabend im „Kaisersaal.“

Fremdenverein Alleanza: Samstag, den 14. Sept., abends 8 Uhr, Versammlung im „Kaisersaal.“ Freiber, Erscheinen unbedingt erforderlich.

Gesangsverein Volksliederbund: Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Singstunde im „Fisch.“

Vergnügungsverein „Edelweiß“: Heute Abend 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Gastwirt A. Becker. Bohlreiches Erscheinen unbedingt erforderlich.

Kanarienzüchterverein Fortschritt: Montag, den 23. September, abends 9 Uhr, Hauptversammlung im Vereinslokal (Post.) Allerhöchst wichtiger Tagesordnung wegen müssen alle Mitglieder erscheinen.

Sanitätskolonne: Nächsten Sonntag Vormittag 6 Uhr Übung am Main. Anzug Mähe und Armbrunde.

Militärverein: Die Kameraden werden gebeten sich am

nächsten Sonntag an dem Abturnen der Turngesellschaft im „Karthäuser Hof“ zu beteiligen.

Turnverein: Morgen Sonntag Nachmittag 2 1/2 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal (Kaisersaal) zwecks Beteiligung an dem Umzug der Turngesellschaft. Turnrock anziehen.

Kriegerverein: Die Mitglieder werden gebeten, sich recht zahlreich an dem morgen stattfindenden Abturnen der Turngesellschaft mit Familienangehörigen im Karthäuser Hof beteiligen zu wollen.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 15. September.

Gottesdienst nachmittags 2 Uhr.



Turngesellschaft Flörsheim.

Zu unserem, am Sonntag, den 15. September ds. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr, im „Karthäuser Hof“ stattfindenden

Abturnen

verbunden mit Vereins-Preisturnen und Rekruten-Abschiedsfeier,

laden wir hiermit die verehrl. Vereine und die wert. Einwohnerschaft von Flörsheim sowie alle Freunde und Gönner unseres Vereins freudl. ein.

Mittags Schauturnen und Tanz auf besonderem Tanzboden.

Abends von 8 Uhr ab Ball im Saal.

Eintritt frei. Getränke nach Belieben. Für Speisen und Getränke ist in bekannt vorzüglicher Weise gesorgt.

Der Vorstand.

1889er!

Alle Kameraden, welche 1889 geboren sind, werden gebeten, sich Sonntag Nachmittag 12 1/2 Uhr bei Gastwirt Adam Becker einzufinden.

Vier Zimmer im Parterre

mit Küche und Keller, auf Wunsch auch geteilt, mit 2 Zimmer, auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näheres Rollingerstraße 3 bei Joh. Adam 3.



Akademie Friedberg

bei Frankfurt a. M.

Politechnisches Institut

f. Maschinen-Ing., Elektro-Ing., Bau-Ingenieure u. Architekten.

Automobilbau

Schöne Wohnung

3—4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verschönerungsverein Flörsheim.

Die Prämierung der im Frühjahr zur Pflege verteilten Blumenpflanzen findet kom-

menen

statt.

Die Pflanzen müssen je einen Anhängesettel mit dem Namen der betr. Pflügerin tragen und sind nächsten Samstag zwischen 3 und 4 Uhr im „Schützenhof“ (Saal) abzugeben.

Zur Besichtigung dieser, Sonntag, den 15. September, nachmittags von 1—4 Uhr im „Schützenhof“ stattfindenden Ausstellung, sind die Einwohner Flörsheims freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Gut und billig

kauft Jedermann im

Konkurswaren-Ausverkauf

von

Heinrich Brettheimer

Schusterstr. 17

Mainz

Schusterstr. 17

Konkurswaren sowie andere enorme Posten Waren kommen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen zum Verkauf.

Herren-Anzüge . . .	Mk. 6.95, 8.25, 10.25, 13.50, 17.50, 20.—.
Herren-Paletots . . .	Mk. 8.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 18.—.
Herren-Hosen . . .	Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—.
Herren-Arbeits-Hosen .	Mk. 1.45, 1.60, 2.—, 2.75, 3.25.
Blaue Schlosser-Jacken	Mk. 1.30, 1.80, 2.10.
Blaue Schlosser-Hosen.	Mk. 1.30, 1.80, 2.10.
Knaben-Anzüge . . .	Mk. 2.—, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—, 8.—.
Knaben-Hosen . . .	Mk. 0.65, 0.95, 1.20, 1.80, 2.—.
Herren-Loden-Joppen .	Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50.
Jünglings-Anzüge . .	Mk. 6.—, 6.50, 7.—, 7.50.
Arbeiter-Hemden . . .	Mk. 0.95, 1.50, 1.90.

Die Preise der sämtlich zum Verkauf kommenden Waren sind derartig billig, dass das Fahrgeld von dorten nach Mainz garnicht in Betracht kommt und Sie Ihre Reise beim kleinsten Einkauf verdient haben.

Konkurswaren-Ausverkauf

Schusterstr. 17

Mainz

Schusterstr. 17

folange dieser er durch wahrthädig von Unglück befreit.
 Das anderntheil Gleichmuth seiner von schwerer Krankheit
 heimgelassenen Frau sagte ihm sorgfältig Opfer an, die
 selbst in guten Zeiten seine Strafe hätten überleben. Und
 als er dann übernehm durch eigene Kräfte Wohlthätigkeit
 durch an jedem Genuß geknüpft war, als seine ge-
 ringen Ersparnisse aufgehört und seine Gütertheile ver-
 seigt waren, da mußte die bittere Noth, die ihren einzigen
 in sein dürftiges Heim gehalten, ihn wohl an den Ab-
 der Bekämpfung bringen. Er hat nun vorhin in glän-
 zender Weise erzählt, daß er nach höchsten Verrichtungen
 einer himmlischen Stimme nach solchem Kampfe der Ver-
 suchung unterlegen sei, die in Gehalt eines verwerflichen
 Streben's an ihn herantrat. Er übernahm es, eine Mi-
 schel ihm übergebener Kastenleiste in den Koffer zu
 bringen, obwohl er wußte, daß es sich um Fälschungen
 handelte. Wie haben nach dem ganzen Vorleben des Mannes
 seine Thaten, an der Wahrheit seiner Versicherung, zu
 zweifeln, daß es sich dabei für ihn nicht einmal um einen
 ethischen Gewinn, sondern gewissermaßen nur um die
 Vermeidung für eine ihm gesetzte geringfügige Unter-
 suchung handeln sollte, die eben hinterlegt hatte, ihn um
 sein letztes Recht für den Augenblick vor dem Tode des
 Zeugnisses zu schützen. Und nicht minder gläubig als
 diese Angaben ist für mich die Versicherung durchdringend, daß
 er sehr entschlossen war, es bei jeder einen freihellen
 Handlung, bewachen zu lassen. — Sollte Herrn Über-
 schreibern! Ich erinnere Sie daran, daß die Entscheidung
 des Angeklagten vernünftigerweise nicht erfolgt wäre,
 wenn er sich nicht bei der Vermögensgabung des ersten
 Staatsfalls durch sein letztes und angestelltes Gedenken
 selbst verurtheilt gemacht hätte. Der geschätzte Gedäch-
 niss man war lebhaft dadurch außerordentlich gewonnen und zur
 nächsten That gelohnt, um den eingeworfenen Schaden
 auf seine Geldmittel prüfen zu lassen. Da sollte sich denn
 heraus, daß man eine sehr geschäftig gewandte Wucherung
 vor sich habe, die nur durch ein geringfügiges Verleihen
 des Vermögens als solche zu erkennen war. Und der Fall
 über die Verleihen der Ungeheuerlichkeit meines Mannes
 es, daß ihn der betrogene Kaufmann auf dem Wucherer
 in sein Geldstückelchen einen anderen haben der Wucherer
 Strafe bestrafen las. Er hatte einen Schulmann und be-
 wies seine Verschaffung, bevor er das Gericht in seinem
 Geizt befriedigen konnte. Dasselbe hatte vorausgesetzt
 ob dies die Doppelverleihen eines geistlichen Verleihen's
 und eines Menschen ist, der sich mit dem Verleihen be-
 räumt hat den Verleihen zu lesen. — Der Herr Staats-
 Anwalt hat den Angeklagten einen besonders schweren
 Vorwurf daraus gemacht, daß er die Mannen seiner Son-
 pten nicht genannt und namentlich Feindes Augen
 über die Personen der Gutsbesitzer gemacht hat. Warum aber
 sollen wir ihm nicht glauben, wenn er uns noch nicht selbst
 bezeugt, viele Personen selbst nicht zu kennen? — Er
 hat die Aussagen eines von einem Mann erhalten, der ihm
 nach seiner Verleihen schon einmal in späterer Ver-
 leihen's selbstlos bezeugen und dem er dann in
 seinem Verleihen einige Doubelchen gelobt hatte. Und nun
 dieser Staatsanwalt wollen weigert er sich jetzt, seinen
 Namen zu nennen. Er hat es auf die Gefahr hin, seine
 Lage dadurch ethisch zu verschlimmern, und schon aus
 diesem Grund sollte man nicht an der Wahrheit seiner
 Angaben zweifeln. Daß er aber außer ihrem Verleihen
 seine ihm dem Mann über Verleihen nach bekannte Son-
 pten gehabt hat, scheint mir außer allem Zweifel. Die
 kausende Gleichgültigkeit der Wucherung sagt es als
 jeder erkennt, daß wir es nicht mit einem einzelnen
 Fallge, sondern mit einer ganzen Bande von Wucher-
 bezeugen an tun haben, die mit den vorzüglichsten
 Personen im Verleihen arbeiten und ihr Geschäft son-
 derlich im großen betreiben. Solche Leute aber gegen sich
 erhebenmäßig, nicht selbst in die Hände eines zu un-
 glücklichen Wucherern, wie es mein Mann in ihren Augen

Dehshpanti.

Die Kinder leben in ihren Eltern die Vergangenheit, die in ihren Kindern die Zukunft, und wenn wir bei den Eltern nach Liebe für ihre Kinder finden, als bei den Kindern für ihre Eltern, so ist das heutig, aber auch natürlich. Wer sieht keine Notwendigkeit mehr als seine Erinnerungen?

Erwin.

Es fiel ein Reif in der
Frühlingsnacht.

Ben Guife Gannet.

[illegible]

Horst, welche Hundertschiff dir hoch theimovoll Zehren,
 marine Gindstrahlen rannen von den Ringen der Jungfrau
 Diam. Ihr Gesen war Weisel und wieder Weisel mit
 treue Pflichterfüllung gewesen, bis Stürzes Gieße dem
 Sonnenstein, die innere Wärme hat gedroht. Eine
 leidliche, trübe Sorglosigkeit lag hinter Sophie. Er
 und sich verwarf, elternlos, war sie im flüchtigen Lebens-
 laufe noch einer Mitternachtsgeheimen Schweiß hemm-
 schamhafte angelassen. Gemüthlich und freudig, da-
 zu von stillenm Stande, hatten beide Abkömmlinge unter
 der Pflichtenbedürde gute Böhner gefunden, die sie in
 ihrem Gemüthe noch ermunterten und anregten und
 es ihnen ermöglichten, sich einem besseren Geiste an-
 zuwenden. Sophie betheilete sich auch in einem der
 ersten Denkungsstufen der Welt eine Gestaltung als So-
 phie, indes ihre ältere Schwester Maria, die mehrere
 Jahre als Erzieherin in Stuttgart tätig gewesen und sich
 auch dort mit einem beautifulen Brautpaar verheiratet
 hatte, in äußerst glücklichen Vermögensverhältnissen lebte.
 Sophie ging einen einselstehenden Beruf hervor, der
 ihr erst heute aus Muthand ausgegangen, nachher das Pa-
 riermeister vom Schreinerisch und ständte den Umständen.
 Eine Schürze, auf den Beerdigung von 600 Arbeit-
 stunden, fiel ihr in die Hände. Sein fichtes in treuer
 Liebe und warmer Gefühls-

204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715